

ifo Konjunkturtest im Januar 2017 auf einen Blick: Die deutsche Wirtschaft startet weniger zuversichtlich ins neue Jahr¹

Klaus Wohlrabe

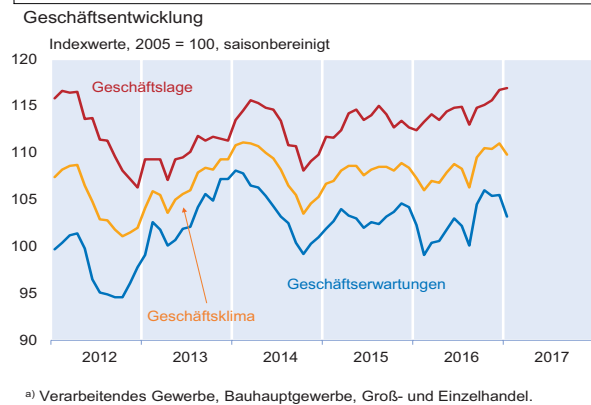
Die Stimmung in den deutschen Chefetagen hat sich verschlechtert. Der ifo Geschäftsklimaindex sank im Januar von 111,0 auf 109,8 Punkte. Die Unternehmen waren zwar erneut zufriedener mit ihrer aktuellen Geschäftslage, blicken aber weniger optimistisch auf die kommenden sechs Monate.

Im Verarbeitenden Gewerbe ist der Index aufgrund der merklich ungünstigeren Geschäftserwartungen gesunken. Die Unternehmen waren hingegen nochmals zufriedener mit ihrer aktuellen Lage. Dieses Muster zeigt sich in vielen wichtigen Branchen der deutschen Industrie. Die Kapazitätsauslastung stieg um 0,3 Prozentpunkte auf 86,0%, und die Unternehmen erwarten vermehrt Preissteigerungen. Im Großhandel hat sich das Geschäftsklima nach dem Zwischenhoch im Vormonat wieder verschlechtert. Beide Teil-

komponenten gaben nach. Die Einkäufe der Großhändler bleiben jedoch expansiv ausgerichtet. Auch im Einzelhandel sank der Index. Die Händler beurteilten ihre aktuelle Lage auf hohem Niveau etwas weniger gut. Der Ausblick auf die kommenden Monate bleibt weiterhin verhalten. Nach der Rekordjagd in den letzten Monaten gab das Geschäftsklima im Bauhauptgewerbe nach. Die Baufirmen nahmen ihren Optimismus bezüglich der kommenden Monate zurück. Der Index für die aktuelle Lage stieg jedoch auf einen neuen Höchststand. Die Hochstimmung der Dienstleister hat einen weiteren Dämpfer erlitten. Der Geschäftsklimaindikator für die Dienstleistungen sank im Januar von 110,8 auf 109,3 Punkte. Die Unternehmen waren mit ihrer aktuellen Lage weniger zufrieden. Zudem nahmen sie ihren Optimismus mit Blick auf die kommenden Monate zurück. Viele Unternehmen planen jedoch, zusätzliches Personal einzustellen. Die Preise sollen in vielen Branchen weiter steigen. Die Entwicklung in den einzelnen Bereichen verlief sehr heterogen. Die Logistikbranche ist zwar mit ihrer aktuellen Lage sehr zufrieden, jedoch zeigten sich weniger Firmen optimistisch für das weitere Geschäft. Gleiches gilt für

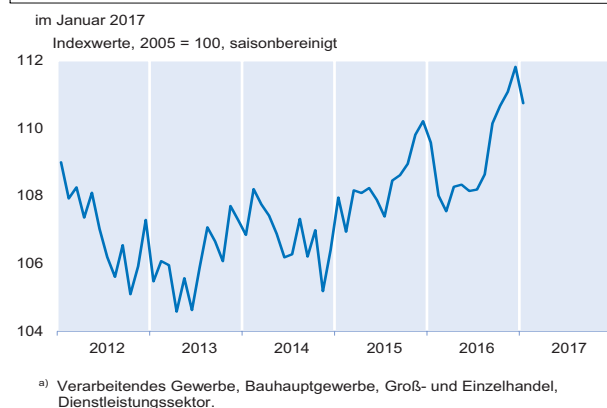
¹ Die ausführlichen Ergebnisse des ifo Konjunkturtests, Ergebnisse von Unternehmensbefragungen in den anderen EU-Ländern sowie des Ifo World Economic Survey (WES) werden in den »ifo Konjunkturperspektiven« veröffentlicht. Die Zeitschrift kann zum Preis von 75,- EUR/Jahr abonniert werden.

**Abb. 1
Gewerbliche Wirtschaft^{a)}**



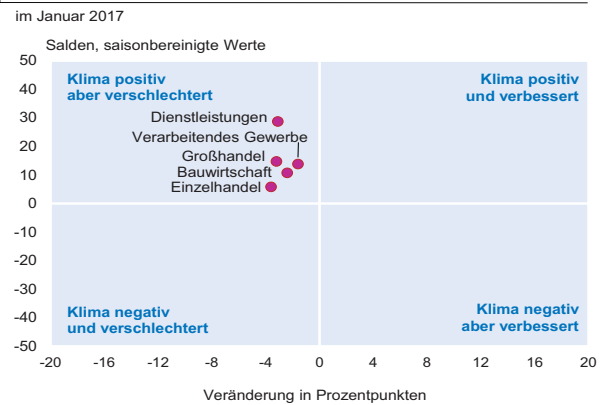
Quelle: ifo Konjunkturtest.

**Abb. 3
ifo Beschäftigungsbarometer Deutschland^{a)}**



Quelle: ifo Konjunkturtest.

**Abb. 2
Geschäftsklima nach Wirtschaftsbereichen**



**Abb. 4
Exportorerwartungen – Verarbeitendes Gewerbe^{a)}**

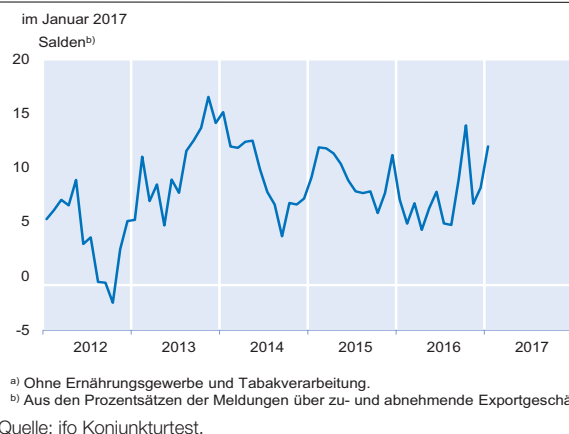
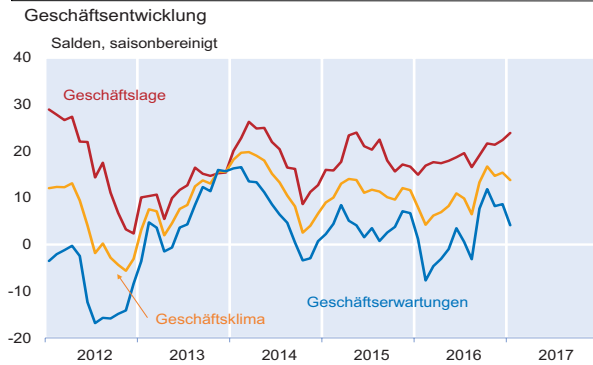
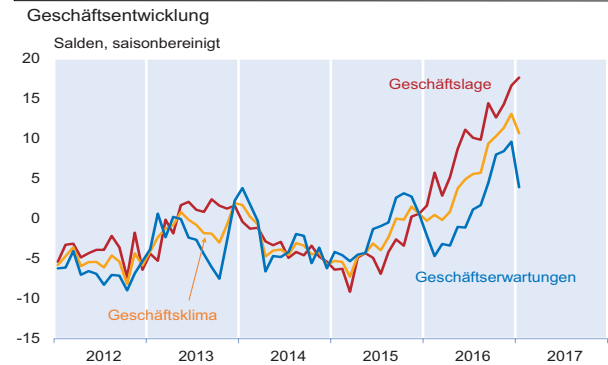


Abb. 5
Verarbeitendes Gewerbe



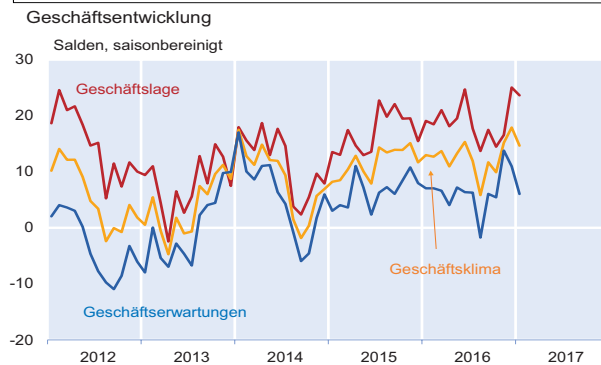
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Abb. 6
Bauhauptgewerbe



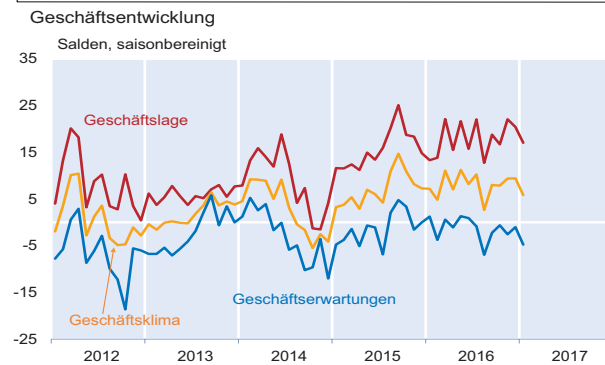
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Abb. 7
Großhandel



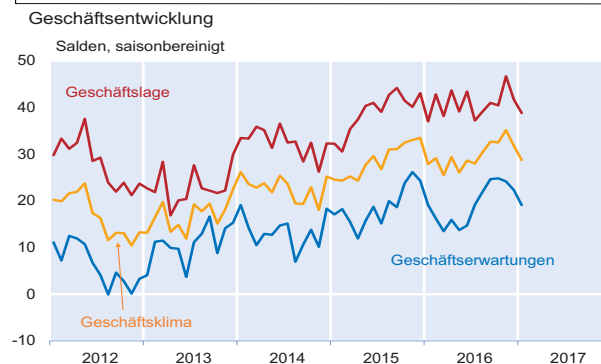
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Abb. 8
Einzelhandel



Quelle: ifo Konjunkturtest.

Abb. 9
Dienstleistungen



Quelle: ifo Konjunkturtest.

die IT- und Werbebranche. Im Stimmungshoch sind weiterhin die Architektur- und Ingenieurbüros. Im Beherbergungsgewerbe sank der Indikator für die aktuelle Geschäftslage auf den niedrigsten Wert seit einem Jahr. Der Ausblick bleibt verhalten optimistisch.

Die deutsche Wirtschaft plant – zwar weniger stark als zuletzt – zusätzliches Personal einzustellen. Das ifo Beschäftigungsbarometer sank im Januar auf 110,7 Punkte von

111,8 Punkten im Vormonat. Gleichwohl wird der Beschäftigungszuwachs in der deutschen Wirtschaft 2017 weitergehen. Nach zuletzt starkem Anstieg im Bauhauptgewerbe und im Dienstleistungssektor gab das Barometer in diesen Branchen etwas nach. Jedoch wird weiterhin neues Personal gesucht. Gleiches gilt auch für den Handel. Einzig in der Industrie hat das Beschäftigungsbarometer angezogen. Vor dem Hintergrund steigender Exporterwartungen suchen immer mehr Firmen zusätzliche Mitarbeiter.